

# Mikrocontroller

Als **Mikrocontroller** (auch  $\mu$ Controller,  $\mu$ C, MCU) werden Halbleiterchips bezeichnet, die mit dem Prozessor mindestens Peripheriefunktionen auf einem Chip vereinen. In vielen Fällen befindet sich der Arbeits- und Programmspeicher ebenfalls teilweise oder komplett auf dem gleichen Chip. Ein Mikrocontroller ist praktisch ein Ein-Chip-Computersystem. Für manche Mikrocontroller wird auch der Begriff System on a Chip oder SoC verwendet.

Auf modernen Mikrocontrollern finden sich häufig auch komplexe Peripheriefunktionen wie z. B. CAN- (Controller Area Network), LIN- (Local Interconnect Network), USB- (Universal Serial Bus), I<sup>2</sup>C- (Inter-Integrated Circuit), SPI- (Serial Peripheral Interface), serielle oder Ethernet-Schnittstellen, PWM-Ausgänge, LCD-Controller und -treiber und Analog-Digital-Wandler. Einige Mikrocontroller verfügen auch über programmierbare digitale und/oder analoge Funktionsblöcke.

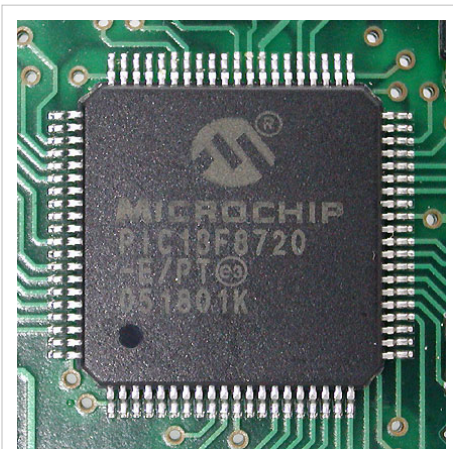
## Einsatzbereiche

Der Mikrocontroller tritt in Gestalt von eingebetteten Systemen im Alltag oft unbemerkt in technischen Gebrauchsartikeln auf, zum Beispiel in Waschmaschinen, Chipkarten (Geld-, Telefonkarten), Unterhaltungselektronik (Videorekordern, CD-/DVD-Playern, Radios, Fernsehgeräten, Fernbedienungen), Büroelektronik, Kraftfahrzeugen (Steuergeräte für z. B. ABS, Airbag, Motor, Kombiinstrument, ESP usw.), Mobiltelefonen und sogar in Uhren und Armbanduhren. Darüber hinaus sind sie in praktisch allen Computer-Peripheriegeräten enthalten (Tastatur, Maus, Drucker, Monitor, Scanner uvm.).

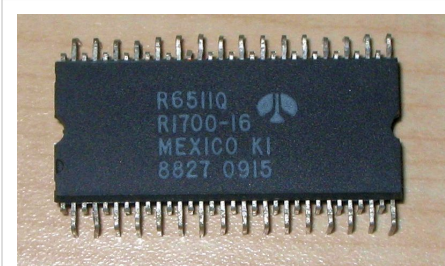
Mikrocontroller sind in Leistung und Ausstattung auf die jeweilige Anwendung angepasst. Daher haben sie gegenüber „normalen“ Computern deutliche Vorteile bei den Kosten und der Leistungsaufnahme. Kleine Mikrocontroller sind in höheren Stückzahlen für deutlich unter 1 € verfügbar.

## Abgrenzung zu Mikroprozessoren

Die Grenze zwischen Mikrocontrollern und Mikroprozessoren ist mehr oder weniger fließend, was sich auch darin zeigt, dass oft nach einiger Zeit auch Mikrocontroller-Varianten einer neuen Mikroprozessor-Architektur erschienen sind. Im einfachsten Fall geschieht dies, indem die bei einem klassischen Mikroprozessor als Unterstützungs- und Peripheriebausteine realisierten Komponenten wie Takt- und Reset-Erzeugung, Interruptcontroller, Zeitgeber, Schnittstellenbaustein und zum Teil auch Speichercontroller in den Chip selbst integriert werden, so dass für ein funktionsfähiges Prozessorsystem oft nur noch ein Quarz (für den Takt) und Speicherbausteine nötig sind. Typische Vertreter dieser Gattung sind z. B. der 80186 von Intel (vom 8086 abgeleitet), die XScale-Familie (ARM) sowie ColdFire (MC680xx) von Freescale (vormals Motorola). Diese Controller-Baureihen werden oft auch noch dann weitergeführt, wenn die betreffende Mainstream-CPU schon längst nicht mehr produziert wird (z. B. 6502, MC680xx).



PIC18F8720 Mikrocontroller in einem 80-pin-TQFP-Gehäuse



Rockwell R6511 Mikrocontroller, basierend auf dem 6502

Teilweise werden Mikrocontroller auch als Bestandteil eines Multi Chip Modules (MCM) verwendet. Das geschieht meistens dann, wenn verschiedene Halbleiterprozesse kombiniert werden sollen, die sich schlecht oder gar nicht auf einem Chip kombinieren lassen. Beispiele dafür sind Kombinationen von Mikrocontrollern mit Hochfrequenzschaltungen für Funkverbindungen (z. B. Atmel, Cypress, Microchip stellen solche MCMs her), mit Leistungselektronik (z. B. Freescale, ST) oder mit Flash-ROM in dessen Anfangszeiten (z. B. Micronas Intermetall). Teilweise wird die Lösung mit einem MCM auch benutzt, wenn bereits vorhandene Chips miteinander kombiniert werden sollen, aber der Aufwand für einen Neuentwurf vermieden werden soll, Beispiele dafür sind Kombinationen mit Netzwerkcontrollern, bzw. den Anschlusstreibern für Netzwerke (PHY) oder LCD-Controllern.

Dem gegenüber gibt es aber auch „klassische“ Mikrocontrollerarchitekturen, die von Anfang an nicht als reines Mikroprozessorsystem gedacht waren, sondern primär auf Steuerungsaufgaben gezielt haben. Diese zeichnen sich z. B. dadurch aus, dass mit ihnen auch ein Single-Chip-Betrieb völlig ohne externe Speicherbausteine möglich ist, ebenso wie der Befehlssatz der CPU meist spezialisierte Befehle für das Steuern einzelner Signalleitungen (mittels sogenannter Bitmanipulationen) bietet. Ebenfalls wichtig ist für solche Controller eine möglichst kurze Interrupt-Latenzzeit, also die Zeitspanne, die der Controller braucht, um auf die Unterbrechungsanforderung einer Signalquelle (Zeitgeber, Peripheriebaustein etc.) zu reagieren. Typische Vertreter dieser Gattung sind z. B. der 8051 von Intel sowie der C166 von Siemens (heute Infineon) und TriCore von Infineon. Zur Funktionsüberwachung von Mikrocontrollersteuerungen werden in der Regel so genannte Watchdog-Schaltungen eingesetzt, die teilweise aber auch schon in den Mikrocontroller integriert sind.

Diese Trennung fand beim 8085 statt – danach gab es die reinen Datenverarbeiter (Mikroprozessor; z. B. 8086-Familie) und die Datenübersetzer (Mikrocontroller; z. B. 8048, 8051) als Schnittstelle zwischen der Hardware und dem zentralen Mikroprozessor. Mikrocontroller können auch eine passive Bus-Schnittstelle haben (z. B. 8041A, eine Variante des 8048) – aus Sicht des Mikroprozessors wie ein Peripherie-Chip. Ob TV, VHS-Recorder, Röntgengerät, Auto oder PC, überall gibt es heute die Arbeitsteilung zwischen diesen beiden Typen. Durch die Einführung der Busse (K-Bus, CAN-Bus, LIN, Flexray) kann sich der zentrale Prozessor völlig auf die Auswertung der Message (Telegramm) konzentrieren – z. B. „Taster Handbremse\_Ein gedrückt“. Nur der zuständige Controller kennt das Ereignis in der Hardware oder auf einem untergeordneten Bus, das zur Entstehung dieser Message führte. Sendet der Prozessor nun eine Message, z. B. „Handbremse lösen“, wird der Controller die Hardware entsprechend ansteuern bzw. den untergeordneten Bus informieren. Allerdings sind heutige Controller auch schon so rechenstark, dass sie oft auch ohne einen übergeordneten Mikroprozessor auskommen und alle anfallenden Aufgaben selbst komplett bewältigen können.

## Architekturen

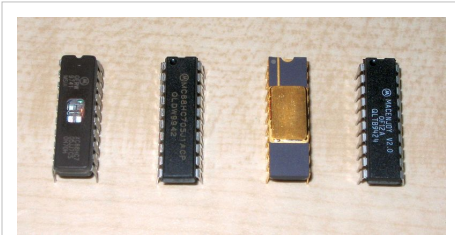
Die Anzahl der verbauten Mikrocontroller überschreitet bei weitem die Zahl der Mikroprozessoren. Die überwiegende Mehrzahl der verwendeten Mikrocontroller basiert auf 8-Bit-Prozessoren, deren grundlegende Architektur teilweise noch aus der ersten Hälfte der 1970er Jahre stammt. Es gibt jedoch auch 4-, 16- und 32-Bit-Mikrocontroller. Mengenmäßig sind auch die 4-Bit-Mikrocontroller nach wie vor sehr stark, da sie aufgrund ihres einfachen Aufbaus entsprechend billig herzustellen sind und für einfache Aufgaben, wie z. B. Uhren, völlig ausreichen.

16-Bit-Mikrocontroller sind mittlerweile dabei, Marktanteile an die 32-Bit-Mikrocontroller zu verlieren. Der Grund ist, dass in modernen Halbleiterprozessoren zwischen 16 und 32 Bit kein sehr großer Unterschied im Fertigungsaufwand mehr liegt, der Leistungsvorteil der 32-Bit-Mikrocontroller aber erheblich ist.

Viele der heute eingesetzten Mikrocontroller basieren auf Prozessorkernen, die zuvor als Mikroprozessoren eingesetzt wurden. Bei den 8- und 16-Bit-Mikrocontrollern werden die Mikroprozessoren mittlerweile meist nicht mehr hergestellt. Es gibt aber auch Mikrocontrollerkerne, die nicht als Mikroprozessor gefertigt wurden, wie Atmel AVR, PIC-Mikrocontroller oder TI MSP430, Infineon TriCore, (X)C16x und weitere.

## Benutzte Programmspeicher

Die in Mikrocontrollern eingesetzten Speichertypen haben sich im Laufe der Jahre geändert und hängen teilweise auch von der Architektur und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ab. In der Anfangszeit der Mikrocontroller, und auch heute noch bei den 4-Bit-Architekturen, gab es fast ausschließlich ROM-Speicher. Software für solche Mikrocontroller muss mit entsprechenden Entwicklungssystemen erstellt werden, die eine Simulation des Mikrocontrollers erlauben und meist über einen In-Circuit-Emulator verfügen. Die so erstellte Software wird dann an den Hersteller des Mikrocontrollers übermittelt, der dann die Chips im Fertigungsprozess mit dieser Software versieht. Meist geschieht das bei der Aufbringung der letzten Metalllage auf den Chip (der letzten „Maske“, daher auch „maskenprogrammierte Mikrocontroller“).



Verschiedene Varianten der MC68HC05J Familie. Von links: MC68HC705J7 mit EPROM löschbar, MC68HC705J1A mit EPROM einmal programmierbar, MC68HC05J1A mit Masken-ROM Freigabemuster, MC68HC05J1A mit Masken-ROM Produktionsversion

Nachteilig bei diesem Verfahren ist die geringe Flexibilität, da bei einer Änderung der Software eine Verzögerung von mehreren Wochen oder sogar Monaten auftritt. Für kleinere Projekte ist diese Technik gar nicht einsetzbar, da die meisten Hersteller Mindestbestellmengen von 20.000 Chips vorsehen. Zudem ist die Fehleranfälligkeit hoch, da die Software nicht auf dem endgültigen Chip, sondern nur mit Hilfe des Entwicklungssystems getestet werden konnte. Dem gegenüber steht der günstigere Preis der Chips, da der Fertigungsprozess für ROM-Speicher etwas einfacher ist als der für programmierbare Speicher und natürlich der Wegfall des Programmierens als Fertigungsschritt. Aus diesem Grund werden heute noch bei Produkten mit sehr großen Stückzahlen und dadurch niedrigen Stückpreisen fast ausschließlich Varianten mit ROM-Speicher eingesetzt.

Um den Entwicklungsprozess zu vereinfachen und Projekte mit kleinen Stückzahlen zu ermöglichen, erschienen in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre Mikrocontroller auf dem Markt, die EPROMs (Erasable Programmable Read Only Memory) verwendeten. Bei diesen Mikrocontrollern konnte der Programmspeicher mit einem entsprechenden Programmiergerät beschrieben werden und durch UV-Licht wieder gelöscht werden. Damit stand ein wesentlich preisgünstigeres Entwicklungswerkzeug zur Verfügung, das außerdem einen sehr praxisnahen Test erlaubte. Zusätzlich wurden damit auch Projekte mit kleineren Stückzahlen möglich. Besonders durch das aufwändige Keramikgehäuse mit eingelassenem Quarz-Fenster für das Löschen des EPROM-Speichers waren diese Chips allerdings gegenüber den ROM-Versionen deutlich teurer.

Aufgrund der zunehmenden Verwendung der EPROM-basierten Mikrocontroller wurden dann in den 1980er Jahren auch Chips verfügbar, die in einem Kunststoffgehäuse ohne Fenster montiert sind, also nach dem Programmieren nicht mehr durch UV-Licht gelöscht werden können. Diese auch OTP (One Time Programmable – einmal programmierbar) genannten Mikrocontroller sind preislich den ROM-Versionen relativ nahe. Die größere Flexibilität und der Wegfall der Startkosten (für ROM-Versionen berechnet der Hersteller einmal anfallende Werkzeugkosten für jede neue Softwareversion) führt dazu, dass bei zahlreichen Schaltungen auch bei größeren Stückzahlen diese OTP-Chips eingesetzt werden.

Mittlerweile dominiert bei neuen Mikrocontrollern und kleineren Stückzahlen bzw. in der Entwicklungsphase Flash als Programmspeicher. Da dieser direkt elektrisch löscher und wiederbeschreibbar ist, entfällt das aufwändige Keramikgehäuse, und der Speicher kann im Herstellungsprozess komplett getestet werden. Bei wirklich großen Stückzahlen ist weiterhin der Kostenvorteil der ROM-Version wirksam.

Die heute eingesetzten Mikrocontroller sind eine bunte Mischung aus diesen Techniken. Einerseits sind die Anforderungen der jeweiligen Anwendung ein Faktor (ROM kann z. B. bei extremen Temperaturanforderungen der einzig ausreichend stabile Speicher sein, EPROM hat hier noch Vorteile gegenüber Flash), andererseits sind viele der Mikrocontroller schon lange Zeit auf dem Markt.

Typische Speichergrößen heutiger Mikrocontroller liegen zwischen 1 kByte und 2 MB für das Programm und zwischen 32 Bytes und 48 kByte für die Daten. Das erwähnte RAM ist dabei intern gemeint, während für den ROM-Teil sowohl interne als auch externe Lösungen vorkommen. Viele Modelle können aber auch wesentlich größeren externen Speicher ansprechen.

## Programmierung

Mikrocontroller werden meist in den Programmiersprachen Assembler oder C programmiert. Andere Sprachen wie BASIC, Pascal, Forth, Ada oder C++ werden ebenfalls eingesetzt. Im Hobbybereich haben sich für bestimmte Mikrocontroller-Typen auch eigene, speziell entworfene Sprachen (wie beispielsweise JAL <sup>[1]</sup> für die PICmicro-Familie von Mikrochip-Mikrocontrollern) etablieren können.

Wie schon bei den Programmspeichern hängt auch die eingesetzte Programmiersprache mit von Architektur, Anwendungsziel und -anforderungen ab. Für 4-Bit-Architekturen wird praktisch ausschließlich Assembler verwendet, da nur die wenigsten Compiler die knappen Ressourcen dieser kleinsten Mikrocontroller effektiv nutzen können. Auch bei den 8-Bit-Architekturen wird häufig Assembler eingesetzt, um möglichst hohe Effizienz und Code-Dichte zu erreichen; bei Projekten, die vergleichsweise wenig der zur Verfügung stehenden  $\mu$ C-Ressourcen in Anspruch nehmen oder in kleineren Stückzahlen produziert werden, ist es zunehmend üblich, Hochsprachen zu verwenden, um Entwicklungsaufwand zu sparen. So werden 16- und 32-Bit-Architekturen überwiegend in Hochsprachen programmiert.

Die am häufigsten eingesetzte Hochsprache für Mikrocontroller ist C, da hier auch ein sehr hardwarenahes Programmieren einfach möglich ist. Forth hatte in den 1980er Jahren eine gewisse Bedeutung, da es einen sehr kompakten und schnellen Code erlaubt. Dafür hat es aber eine gewöhnungsbedürftige Syntax und führt deswegen mittlerweile eher ein Schattendasein. Andere Hochsprachen für die Programmierung von Mainstream-Applikationen haben generell relativ wenig Bedeutung für die Programmierung von Mikrocontrollern, die Programmiersprache Ada hingegen wird primär in militärischen Anwendungen und in anderen sicherheitskritischen Bereichen mit hohen Anforderungen an die Sicherheit und das Laufzeitverhalten von Software (wie bspw. Avionik in Luft-/Raumfahrzeugen) eingesetzt.

Relativ neu sind Entwicklungswerkzeuge, die den rein grafischen Entwurf von Software für Mikrocontroller zulassen. LabVIEW von National Instruments erlaubt die Erzeugung von ausführbarem Code für einige Controller und Cypress verfolgt seit einiger Zeit mit dem Werkzeug PSoCexpress das Ziel, zumindest die Realisierung von einfacheren Steuerungsanwendungen mit den PSoC-Mikrocontrollern ohne Programmierkenntnisse zu ermöglichen.

Eine Besonderheit stellen einige Mikrocontroller dar, die einen Hochspracheninterpreter im Chip haben. Zu den ersten Bausteinen dieser Gattung gehörte u. a. ein Derivat des 8052 mit der Bezeichnung 8052AH, das als *8052AH-BASIC* mit einem BASIC-Interpreter im 8 kByte großen ROM ausgeliefert wurde, und der auf dem 6502-Prozessor basierende Rockwell R65F11/R65F12, der einen Forth-Interpreter im internen ROM hatte. Dadurch genügt ein beliebiger Rechner mit einer seriellen Schnittstelle und einem Terminalprogramm zur Programmierung einer solchen Lösung, es muss kein separater (oft auch teurer) Hochsprachencompiler angeschafft werden.

Ähnliche Produkte werden heute auch von anderen Herstellern basierend auf herkömmlichen Mikrocontrollern angeboten, aktuell sind aber keine derartigen Produkte direkt von Chipherstellern bekannt. Sowohl bei Hobbyisten als auch bei professionellen Anwendern mit kleinen Stückzahlen (z. B. im Prüfmittelbau und für Labortests) erfreuen sich Mikrocontrollermodule, die in Basic oder Forth programmierbar sind, großer Beliebtheit wegen ihrer einfachen Handhabung.

## Literatur

- Klaus Wüst: *Mikroprozessortechnik: Grundlagen, Architekturen und Programmierung von Mikroprozessoren, Mikrocontrollern und Signalprozessoren*, Vieweg und Teubner, 2008, ISBN 978-3-8348-0461-7
- Andreas Roth: *Das Microcontroller Kochbuch MCS51*, mitp Verlag, 6. Aufl., Januar 2002, ISBN 978-3-8266-0722-6
- Andreas Roth: *Das Mikrocontroller-Applikations-Kochbuch*, mitp Verlag, 2. Aufl., Januar 1998, ISBN 978-3-8266-2822-1

## Siehe auch

- Liste von Mikrocontrollern
- BASIC Stamp
- C-Control
- Parallax Propeller
- PowerPC
- PIC-Mikrocontroller
- In-System Programmer
- System Design Kit
- Handy Board
- Arduino-Plattform

## Weblinks

- Kostenloser Video-Kurs zum Thema Mikrocontroller <sup>[2]</sup>
- <http://www.mikrocontroller.net/articles/Mikrocontroller> (Übersicht)
- <http://www.mikrocontroller.de> (Fachartikel, News, Whitepaper und Webcasts)
- <http://www.sprut.de/electronic/pic/index.htm> (Einstieg in PIC Microcontroller)
- <http://pic-projekte.de/PIC-Tutorial> und [PIC C-Tutorial](http://pic-projekte.de/PIC-C-Tutorial) - Beispielprogramme

## Referenzen

[1] [http://en.wikipedia.org/wiki/JAL\\_%28compiler%29](http://en.wikipedia.org/wiki/JAL_%28compiler%29)

[2] <http://et-tutorials.de/mikrocontroller/>

---

# Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

**Mikrocontroller** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=81905064> *Bearbeiter:* A.Savin, Achim Raschka, Aka, Akl, AnSc, Anaximander, AndreasB, Appaloosa, Area42, Ath, AxelFarr, Badenserbub, Baló, Ben-Zin, Bildungsbürger, Björn Bornhöft, BlackNite, Blubbalutsch, Buntfalk, Cepheiden, Chrisfrenzel, Christoph D, ChristophS, Ckeen, Cnagl, Conversion script, Cäsium137, David-schleicher, De-sophia, Deelkar, DerSchnüffler, Docbritzel, Ekywatong, El., Eragon Shadestlayer, Fabian6129, Faxel, Felix Stember, Floechen, GNosis, Gastredner, Gejigeji, Georg-Johann, Gerbil, Guandalug, Gum'Mib'Aer, Gunther, HaSee, Hadhuey, HaeB, Harald wehner, Harro von Wuff, Haun, Heinte, Hendrik Brummermann, Herbertweidner, Herr Th., INM, Ironymus, Jan Giesen, Janmohr, Jdiemer, Jed, Jkbw, JochenF, Jpp, JuTa, Kku, LKD, Littl, MFM, MaSt, Makele666, Marco Gubka, MarkusHagenlocher, Martin Homuth-Rosemann, Martin-vogel, Mh, Michail, Mrniceguy23, NobbiP, Nonanet, Norbert64, Norro, Okatjerute, Pessottino, Peter200, PeterFrankfurt, Quickfix, Rdb, ReinerSpass, Ri st, Roland Bär, Rr2000, Ruscsi, S.Didam, STBR, Savannah Kaylee, Sinn, Smial, SnowCrash, Sommerkom, Springob, Staro1, Stefan h, StefanHoffmann, Stern, Steve1608, SuperFLoh, Tango8, TheBug, Thewob, Tobias Bergemann, UlliSommer, Uenzyklopädisch, Uwe Gille, Vulture, Wdwd, WernerHoffmann, Wickedbitweasel, WikiNick, Wikimaniak, YourEyesOnly, interoute.f.dpn.de, p5080D651.dip.t-dialin.net, 169 anonyme Bearbeitungen

# Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes

**Datei:PIC18F8720.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:PIC18F8720.jpg> *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Achim Raschka, Zedh, 1 anonyme Bearbeitungen  
**Datei:R6511.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:R6511.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Guido Körber (TheBug at de.wikipedia), contrast enhanced by Smial at de.wikipedia.  
**Datei:68HC05J.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:68HC05J.jpg> *Lizenz:* Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 *Bearbeiter:* Guido Körber. Original uploader was TheBug at de.wikipedia. Later version(s) were uploaded by Smial at de.wikipedia.

# Lizenz

**Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen**  
Die nachfolgenden Lizenzen beziehen sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenliste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

**Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed**  
Diese "Commons Deed" ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages ([http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen\\_Commons\\_Attribution-ShareAlike\\_3.0\\_Unported](http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported)) in allgemeinverständlicher Sprache.  
Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vielfältig**ten, **verbreiten** und **öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:
  - Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
  - Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
  - Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.
- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

**Haftungsbeschränkung**  
Die "Commons Deed" ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

**GNU Free Documentation License**  
Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.  
51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies  
of this license document, but changing it is not allowed.

**0. PREAMBLE**  
The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.  
This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It implements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.  
We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

**1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS**  
This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.  
A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.  
A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, philosophical, ethical or political position regarding them.  
The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.  
The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.  
A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".  
Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.  
The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.  
A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.  
The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties: any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

**2. VERBATIM COPYING**  
You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.  
You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

**3. COPYING IN QUANTITY**  
If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.  
If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

#### 4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- **A.** Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- **B.** List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- **C.** State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- **D.** Preserve all the copyright notices of the Document.
- **E.** Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- **F.** Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- **G.** Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- **H.** Include an unaltered copy of this License.
- **I.** Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- **J.** Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- **K.** For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- **L.** Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- **M.** Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
- **N.** Do not retittle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
- **O.** Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

#### 5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

#### 6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

#### 7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

#### 8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

#### 9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

#### 10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

#### ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document

under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.